

Der englische Begriff „Flow“ steht schlicht für Fluss oder Strom. Und doch hat kaum ein anderer Begriff eine so vielseitige Verwendung gefunden. In der Medizin ist es der Luftdurchfluss einer Beatmung. In der Musik ist es die rhythmische Bewegung der Stimme zum Beat von Hip-Hop. Künstler im Allgemeinen scheinen diesem Begriff eine hohe Bedeutung zuzumessen, denn auch im Graffiti wird die Komposition zweier Werke als Flow bezeichnet. Am treffendsten erscheint aber vor allem die Betrachtung der Psychologie, die den Flow als einen Moment größten Glückes definiert, nämlich genau dann, wenn wir in einer Tätigkeit voll und ganz aufgehen.

Vielleicht ist aber auch die Summe dieser Interpretationen, die einen bereits auf der Silvretta Hochalpenstraße diese Glückseligkeit schon als Vorfreude empfinden lässt. Diese Vorfreude, wenn die Gedanken langsam erfassen, in Kürze Richtung Süden abzubiegen und den Sechszylinder im Rücken auf das Timmelsjoch zuzusteuern. Wenn die Atmung tiefer wird und der Luftdurchfluss sich erhöht. Genau wie die Hip-Hop-ähnlichen Beats des Luftgekühlten Boxer-Meisterwerks, der nach Luft schreit, um in rhythmischen Bewegungen dem Gipfel entgegenzustürmen, während die Passstraße und die weißen Bergspitzen zu einem einzigen Kunstwerk zusammenfließen. Genau dann, wenn alle anderen Gedanken schwinden – durch die Suche nach der idealen Linie und dem besten Schaltpunkt. Genau hier, in dieser Haarnadelkurve und ihren unzähligen Abfolgen, genau hier ist der Flow zu finden.

BASTIAN SCHRAMM

Director Marketing, Porsche Deutschland

The word “flow” seems so straightforward. Yet few other words have found such multi-faceted and diverse application. In medicine, it refers to our breathing. In music, it’s the rhythmic movement of the voice to a hip-hop beat. Artists in general appear to attribute a great deal of meaning to this word. Even in graffiti, the composition of two pieces of graffiti is referred to as flow. To me, however, the most fitting seems to be the view of psychology, which defines flow as a moment of great happiness, specifically when we are completely and utterly absorbed in an activity.

Perhaps it is also the sum of these interpretations that enables a feeling of bliss in the form of anticipation on the Silvretta High Alpine Road. This anticipation when the mind slowly grasps that the route will shortly turn southward and head up the Timmelsjoch with the six-cylinder growling from behind. When breathing deepens and the flow of air increases. Exactly like the hip-hop beats of the air-cooled boxer masterpiece screaming for air as it pounds its way towards the summit in rhythmic movements, while the road and the nature of the white mountain peaks flow together into a single work of art. Exactly when all other thoughts disappear – in the search for the ideal line and perfect shift point. Exactly here, in this hairpin bend and in the countless ones that follow – exactly here is where flow is found.

BASTIAN SCHRAMM

Director Marketing, Porsche Deutschland

EDITORIAL

70 Jahre Porsche. Sieben Jahrzehnte einer außergewöhnlichen Erfolgsgeschichte. Sieben Jahrzehnte Innovation und ein mächtiges Fundament an Tradition. Wenn Menschen Geburtstag haben, schaut man nach vorn – bei Autos ist das genau anders herum. Die Ursache hierfür ist klar: Autos sind keine im Fluss befindlichen Individuen, sondern Ideen. Anders als wir sind sie statisch, vollkommene Kinder ihrer Zeit. Zu einem bestimmten Zeitpunkt verlassen sie die Entwicklungswerkstätten und Produktionshallen, werden dann eine technische Momentaufnahme, sind materialisierte Kreativität und Genie zum Anfassen.

Die Autos von Porsche ganz besonders: Zu jeder Zeit waren sie das ultimativ Machbare, Technologie an der äußersten Grenze des Vorstellbaren. Einerseits. Andererseits hatte man bei Porsche auch immer großen Mut zur Einfachheit. Durch beide Elemente gehören die Porsche jeder Epoche zum prägenden Lebensgefühl der jeweiligen Zeit, sie sind Kulturgut, manchmal auch Zeitgeist, auf jeden Fall aber immer bewegend. An einem Porsche kam und kommt man nicht vorbei – das wurde im Rennsport über mittlerweile 70 Jahre hinweg nachdrücklich bewiesen, ist an dieser Stelle aber einmal ganz anders gemeint. Substanziell. Emotional. Technologie-Faktisch. Vielleicht ist der große Porsche-Beitrag zur Automobilgeschichte folgender: Wenn alle den einfachen und naheliegenden Weg gehen, findet Porsche die bis dahin nicht gedachte Abkürzung. Porsche ist logischer Nonkonformismus und kühler Pragmatismus zugleich. Porsche hat rebellische Autos für die Rebellen jeder Epoche gebaut, und das nicht aus hohlem Widerspruchsgeist, sondern aus einer tiefen Faszination an Klarheit und Endgültigkeit. Es geht und ging bei Porsche ja auch nie in erster Linie um eine Beschäftigung mit dem Außen, sondern um einen Wettbewerb mit

70 years of Porsche. Seven decades of an exceptional success story. Seven decades of innovation and an almighty heritage. When people celebrate a birthday, we usually look to the future. With cars, however, it works the other way around. The reason for this is obvious – cars are not individuals in a constant state of flux; they are ideas. In contrast to ourselves, there are static – absolute creations of their time. At a specific point in time, they leave the development workshops and production halls, which is when they become technical snapshots, creativity in material form and ingenuity you can touch.

Cars made by Porsche are very particular examples of this. Every time, they were the ultimate in feasibility; technology at the very outer limits of conceivability. Yet, at the same time, the people at Porsche always had the enormous courage of simplicity. Both of these elements have made the Porsches of every era a distinctive and intrinsic part of the essence of their time. They are cultural assets, sometimes part of the Zeitgeist and certainly always evocative. Nothing can beat a Porsche – something that has been clearly and definitively proven in racing over the last 70 years, although that is not the meaning in this particular case. The reference here is to substance, emotion, technology. Perhaps Porsche's great contribution to automotive history is the following: When all take the easy and convenient path, Porsche finds the as-yet undiscovered shortcut. Porsche is logical non-conformity and cool pragmatism in one. Porsche has built rebellious cars for the rebels of every era – not derived from a hollow spirit of protest and opposition, but from a deep fascination with clarity and conclusiveness. Porsche has never been primarily about a preoccupation with those around it, but about competing with itself. About being better, bolder, more definitive. Those who see themselves thus can hardly be accused

sich selbst. Besser werden. Kühner. Deutlicher. Wer ein solches Selbstverständnis hat, dem kann schlecht Kalkül unterstellt werden. Zur Porsche-DNA gehören Strebbarkeit und Entschlossenheit der Ingenieure ebenso wie eine Kultur des Um-die-Ecke-Denkens, herrlicher Trotz und anrührendes Jetzt-erst-recht. Damit sollen die großartige Leistung und das Erbe anderer Automobil-Marken nicht geschmälert oder gar herabgewürdigt werden. Porsche ist aber etwas Besonderes. Und das wird durch den respektvollen Blick nach rechts und links nur noch besser sichtbar.

Beim Rückblick auf 70 Jahre Porsche kommt einem im ersten Moment nur eines in den Sinn: Wie schnell das alles ging. Als sei es gestern gewesen. Vielleicht kommt uns der Porsche-Werdegang auch nur deshalb so rasant vor, weil viele von uns einen Großteil der Entwicklung intensiv mitbekommen haben. James Dean in seinem kleinen, silbernen 550 Spyder könnte ein erstes Bild gewesen sein. Der trockene Sound eines luftgekühlten Boxermotors wirbelt in unseren Erinnerungen umher. Oder die Rennsport-Siege des legendären 956, Rallye Paris-Dakar mit dem 959 – Bilder in langsam verblassendem Kodachrome, aber immer noch lebendig, laut und intensiv. Erst gestern noch haben wir als Kind einem frühen 911 G-Modell hinterhergestaunt und jetzt plötzlich ist Porsche erwachsen geworden. Oder sind wir das? – Vielleicht haben Autos und Menschen ja doch mehr gemeinsam, als wir glauben: Wie sie werden wir in unserem Kern nicht alt, sondern reif. Wir verlieren im Lauf der Jahre nicht, sondern gewinnen an Substanz und Weisheit. Aus Geschichten wird Geschichte – hier sind wir mit unseren Autos ganz eng verbunden. 70 Jahre Porsche ist also eigentlich nicht nur ein Jubiläum der Sportwagenmarke aus Stuttgart-Zuffenhausen, sondern es ist unser Jubiläum. Man kann solche Autos nämlich nicht feiern, ohne auch an die Menschen zu denken. An die Denker und Macher, ganz besonders aber an die Porsche-Fans. Sie haben jeden Porsche für einen Moment zu mehr als einer Idee werden lassen: Am Steuer, geparkt am Straßenrand, bejubelt an Rennstrecken, Gänsehaut vom Sound, elektrisiert vom Spiel des Lichts auf einer Karosserie. Aus Technik wird dann Emotion und Fluss.

Dieses Buch nähert sich den letzten 70 Jahren deshalb aus einer ganz besonderen Perspektive: Nicht die großen Momente werden hervorgehoben, sondern die vielen kleinen. Nicht die umfassenden Spannungsbögen sind es, die uns auf den folgenden Seiten antreiben, sondern ein paar Sekunden, Minuten, Stunden während einer Fahrt im Porsche. Auf den kleinsten Nenner gebracht sind es die Kurven, die eine Fahrt im Sportwagen so besonders machen, hier betritt die ewig junge Freude am Autofahren eine dritte Dimension. Zur Lust am Unterwegssein kommt das Fahren an sich, in den Kurven müssen Autos einen Offenbarungseid leisten. Plötzlich wird die Physik greifbar, die Art und Weise, wie sich ein Porsche bewegt, unterscheidet ihn von allen anderen Automobilen. Echte Fans behaupten, sie könnten selbst mit verbundenen Augen und Ohren feststellen, sobald sie in einem Porsche sitzen, allein an der Art, wie er Kurven absolviert. Mit Leichtigkeit und Präzision, einer ganz spezifischen Fahrzeugbalance, dem besonderen Feedback. Dies gilt für die

of cool calculation. Aspects of the Porsche DNA include the ambition and determination of its engineers as well as a culture of lateral thinking, exquisite defiance and a touching can-do attitude. This is in no way intended to belittle or even detract from the amazing achievements and heritage of other automotive brands. However, Porsche is something special. And this can only be made even more apparent by a respectful glance to the left and right.

Looking back on 70 years of Porsche, only one thing comes to mind in the first instance – how fast it all went. As if it were yesterday. Perhaps Porsche's evolution appears to have been so rapid purely because many of us have followed this development so intensely. James Dean in his little silver 550 Spyder may have been a first image. The dry sound of an air-cooled boxer engine whirling around in our memories. Or the racing victories of the legendary 956, the Paris-Dakar Rally with the 959 – images in gently fading Kodachrome, but nevertheless still vibrant, loud and intense. It was just yesterday that, as children, we gazed in wonder at an early 911 G-Model. And now, all of a sudden, Porsche has grown up. Or was that us? Perhaps cars and people have more in common than we believe. Just like them, our cores don't grow old, they just mature. We don't lose anything over the years; instead, we gain in substance and wisdom. Stories become history – this is what makes us very much like our cars. 70 years of Porsche is therefore really not just an anniversary for the sports car brand from Stuttgart-Zuffenhausen, but for us, too. You can't celebrate cars like this without also thinking of the people – of the thinkers and doers, but particularly of the Porsche fans. For a moment, they allowed every Porsche to become more than an idea – at the wheel, parked at the side of the road, cheered on at race tracks, goose bumps from the sound, electrified by the way the light dances on the body. This is when technology becomes emotion and flux.

It is for this reason that this book approaches the last 70 years from a very special perspective. It doesn't focus on the great moments, but on the many small ones. On the pages that follow, it isn't the all-encompassing arcs of achievement that drive us, but the few seconds, minutes or hours spent driving in a Porsche. Broken down to the lowest common denominator, it's the curves that make driving a sports car so special. This is where the eternally youthful joy of driving enters a third dimension. In itself, driving is all about the pleasure of being on the road. It's in the curves that cars have to declare their commitment. Suddenly, the physics become tangible. The way a Porsche moves differs from that of all other cars. True fans claim that even with their eyes and ears covered, they can tell if they're sitting in a Porsche purely from the way it corners – with lightness and precision, a very specific vehicle balance, distinctive feedback. The same goes for all Porsches, regardless of era and despite their substantial differences – somehow, somewhere that Porsche feeling is always there.

For us, it's about these moments of pure joy that arise in a Porsche and that always have a very specific setting – coordinates of longitude and latitude, road names and mile markers. Cars & CURVES is a homage to Porsche from the

Porsche jeder Epoche, auch wenn sie sich substanziell unterscheiden – irgendwie, irgendwo ist immer Porsche zu spüren. Für uns geht es also um diese Momente purer Freude, die in einem Porsche zutage treten und die immer einen konkreten Schauplatz haben. Breiten- und Längengrade, Straßennamen und Kilometerangaben. Cars & CURVES ist eine Hommage an Porsche aus der Perspektive des Fahrers: voller Emotion und versunken im Rhythmus der Straße. Für uns sind Kurven mathematische Gleichungen, absolut transzendent – andererseits erleben wir sie in vollkommen emotionalen Momenten. Früh am Morgen, wenn erste Sonnenstrahlen sanft über den Asphalt streichen, Gräser filigrane Schatten werfen. Mittags, abends und nachts im Scheinwerferlicht. Bei Regen und Schnee, Hitze und Staub. Duft von Macchia und Lavendel im offenen Seitenfenster, Sonnenstrahlen, die im Stakkato der Fahrt durch den Wald um uns blitzen, ein warmer Wind vom Meer, der es bis hoch in die Berge geschafft hat, auf der Haut. Kulturen und Kulinarik am Straßenrand. Der Moment, wenn nach einer langen Fahrt die Gang auf dem Parkplatz einer kleinen Pension einrollt, einer nach dem anderen, lachend, fluchend, schwitzend, durchgepustet, satt vom Leben, vom Speed, von den Kurven. Und dann: Abendessen. Für uns und unseren Porsche sind Straßen nicht einfach nur Bänder aus Asphalt oder Beton. Wir sehen ihre Schönheit und Logik, wir sehen, wie sie beginnen in ihrem Umfeld zu scheitern. Kurven, Strecken und Straßen machen ein flüchtiges Angebot. Vielleicht geht das ja nur uns so, aber wir finden, sie wirken, als könnten sie bereits im nächsten Moment verschwunden sein, als wären sie lediglich eine Chance.

Wer unser Projekt CURVES kennt, weiß: Auf unseren Fotos sind äußerst selten Autos zu sehen. Es geht uns darum, Platz für die Vorstellungskraft des Betrachters zu schaffen. CURVES ist demokratisch, die Straßen und Strecken gehören allen. Mit dem Buch „Cars & CURVES“ wollten wir diesen formellen Ansatz aber konsequent aufbrechen und eine Auswahl der besten Porsche aus 70 Jahren auf mitreißenden Strecken inszenieren. Für uns war das vollkommen naheliegend: Seit wir denken können, sind wir im Porsche unterwegs, Porsche liegt uns im Blut, ein Porsche ist für uns das einzig logische Interface zur Straße. Deshalb ist Cars & CURVES kein kühles Konzept, sondern aus dem Fahren heraus entstanden – die in diesem Buch veröffentlichten Geschichten und Fotos gehören zum CURVES-Familienalbum. Sie sind entstanden, während CURVES entstand. Sie sind das Making-of hinter CURVES. Egal, ob es die Fahrt über einen zugefrorenen See ist, ob es sich um schnelle Runden auf Rennstrecken handelt, um alpine Bergpässe oder endlose Wüstengeraden – unsere fast meditative Perspektive bleibt. Aber wir materialisieren 70 Jahre Porsche. Den abgebildeten Autos geht es dabei wie den Straßen und Landschaften, die wir sonst einfangen: Sie werden nicht sachlich behandelt, sondern emotional. Sie werden zum Moment und zum Angebot. Vielleicht haben wir ja Glück und Sie tauchen ein. Nehmen Sie durch reine Vorstellungskraft Platz am Steuer, spüren kühlen Bergwind, hören den Motorsound, riechen den Duft von mürbem Leder, unverbranntem Benzin und heißem Öl. Spüren Sie aufgewirbelten Staub, Steine, Sand, Wasser und Schnee. Sonne auf der Haut oder Kälte in den Kleidern. Die Fotos in diesem

driver’s perspective: filled with emotion and immersed in the rhythm of the road. For us, curves are mathematical equations, absolutely transcendent – yet we experience them in moments of sheer emotion. Early in the morning, when the first rays of sun wash gently over the asphalt, blades of grass casting delicate shadows. Midday, evening and by night chasing the beam of the headlights. In the rain and snow, heat and dust, the fragrance of macchia and lavender drifting through the open window, staccato rays of sunshine flashing around us as we drive through forests, our skin caressed by a warm wind that has made it all the way from the sea to the mountains. Cultural and culinary treasures at the side of the road. The moment, after a long drive, when the gang rolls into the car park in front of a small hotel – one after the other, laughing, cursing, sweating, windswept, full to the brim with life, with speed, with the curves. And then – dinner. For us and our Porsches, roads are not merely strips of asphalt or concrete. We see their beauty and their logic, we see how they begin to appear in their surroundings. The offer made by curves, tracks and roads is a fleeting one. Perhaps it’s just us that think that way, but we find they look as though they could simply disappear at any moment, as if they are but a chance encounter. Anybody familiar with our CURVES project knows that cars rarely feature in our photos. It’s about creating space for the viewer’s imagination. CURVES is democratic, the roads and tracks belong to all. With Cars & CURVES, we wanted to make a conscious break from this approach and depict a selection of the best Porsches from 70 years on stunning stretches of road. For us, it was completely obvious – we’ve been traveling in Porsches for as long as we can remember. Porsche is in our veins; for us, a Porsche is the only logical interface with the road. That’s why Cars & CURVES is not merely an abstract concept, but something created from driving. The stories and photos published in this book are part of the CURVES family album. They were created during the creation of CURVES. They are part of the “making-of” behind CURVES. Whether it’s a drive across a frozen lake or fast laps on race tracks, trips along Alpine passes or endless desert straights, we stick to our almost meditative perspective. Yet we bring shape and substance to 70 years of Porsche. The cars in the images are like the roads and landscapes we normally capture – our treatment of them is not factual or objective, but emotional. They become part of the moment. Perhaps we’re lucky and you’re able to immerse yourself in them. Use the power of your imagination to put yourself at the wheel, feel the cool mountain breeze, hear the sound of the engine, breathe in the fragrance of brittle leather, unburnt petrol and hot oil. Sense the dust, stones, sand, water and snow kicked up in your wake. Feel the sun on your skin or the cold through your clothes. The photos in this book are not couch potatoes; every single one of them should be a mini action movie.

And then there are the stories. “Behind the scenes” becomes “centre stage”. We wait eagerly for the Porsche 906 to be loaded into the freight plane on its way to the Laguna Seca race track in California – and just a moment later, we find ourselves on the Pacific Coast Highway. We attend as onlookers a meeting of 19 Porsche 918 Spyders on a journey through Switzerland and France. On the trip

Für uns geht es also um diese Momente purer Freude, die in einem Porsche zutage treten und die immer einen konkreten Schauplatz haben. Breiten- und Längengrade, Straßennamen und Kilometerangaben.

For us, it’s about these moments of pure joy that arise in a Porsche and that always have a very specific setting – coordinates of longitude and latitude, road names and mile markers.

Buch sind keine Stubenhocker, jedes einzelne soll ein kleines Action-Movie sein. Und dann sind da noch die Geschichten. „Hinter den Kulissen“ wird zu „Ganz vorn auf der Bühne“. Gespannt warten wir mit dem Porsche 906 auf die Verladung ins Frachtflugzeug, auf dem Weg zur Rennstrecke Laguna Seca in Kalifornien, und finden uns einen Moment später auf dem Pacific Coast Highway. Als Zaungast wohnen wir einem Treffen von 19 Porsche 918 Spyder bei, die quer durch die Schweiz und Frankreich unterwegs sind. Bei der Reise im Cayenne entlang der deutschen und dänischen Küste bekommen wir den Sand nicht mehr aus den Schuhen, wenn wir im 911 Cabriolet durch Kalifornien räubern wird auf unserer inneren Jukebox dauernd eine Münze eingeworfen: Beach Boys, „Surfin’ USA“. Die plastischen Fotos eines Porsche 356 Carrera am Stilfser Joch lassen uns unwillkürlich ein imaginäres Gaspedal drücken, die Unterarme schwellen in jeder Kurve an. Porsche 956 auf der legendären Nordschleife des Nürburgrings – das ist Anlass für chronische Gänsehaut, gegensätzlicher als die verschlossen wirkenden Fotos des Typ 64 Berlin-Rom-Wagens und als gleich darauf die Reise im Macan durch Island geht es kaum. Und so weiter. Es ist ein absolutes Privileg, diese Autos fahren zu können, Autos, die man sonst in Museen und klimatisierten Garagen vermuten möchte. Der Punkt ist aber: Sie sind wirklich da draußen. Porsches werden gefahren, sie haben keine Angst, sich schmutzig zu machen.

Genau das ist auch der CURVES-Spirit, das „Soulful Driving“. Diese Leidenschaft macht, dass wir Sie im Lauf der folgenden Seiten mit auf die Reise nehmen und ans Lenkrad der spannendsten Porsche aus 70 Jahren setzen wollen. „Cars & CURVES“ ist unsere Art sich zu erinnern und zu feiern, ein Dankeschön an eine Marke, die wir lieben und die uns bewegt. Porsche. Unsere Welt. Unser Lebensgefühl.

Stefan Bogner ist Autor, Fotograf und Inhaber einer Designagentur – und ein leidenschaftlicher Porsche-Fahrer. Mit seinen eindrücklichen Fotografien von Kurven, Kehren und Serpentina hat er die Schönheit der Alpenpässe sichtbar gemacht. Sein Magazin Curves und sein Bildband Escapes gelten unter sportlichen Automobilisten als perfekte Anleitungen zum Glücklichein.

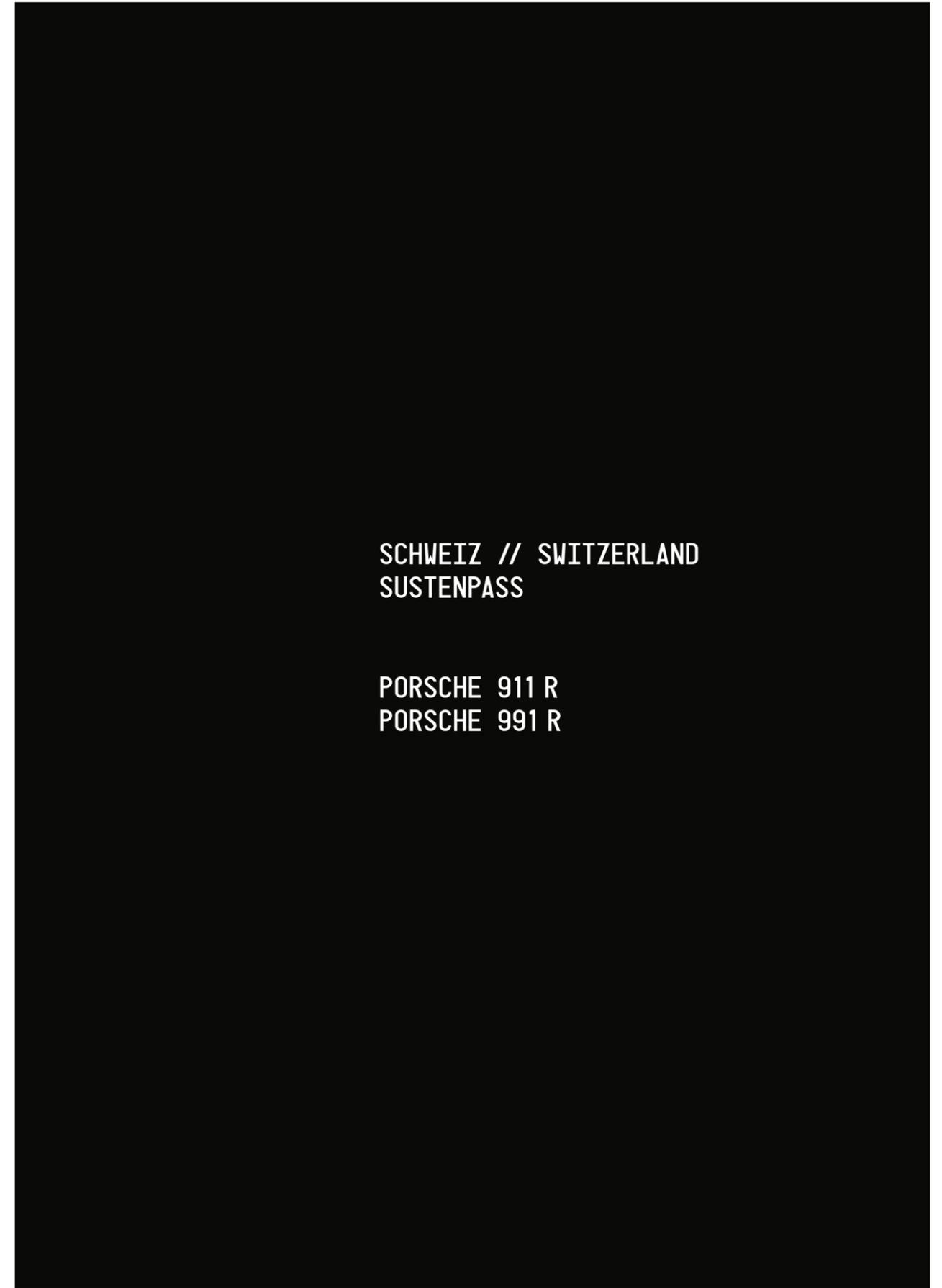
Stefan Bogner is a writer, photographer, founder of a Munich Design Agency – and a passionate Porsche driver. With his stunning photos of curves, hairpins and serpentine, he has captured the magnificence of the Alpine passes. Sporty drivers consider his magazine Curves and his coffee-table book Escapes as the ultimate guides to happiness.

Ben Winter hat im Laufe der letzten 20 Jahre für die renommiertesten Tageszeitungen und Zeitschriften Deutschlands geschrieben, kann als früherer Motorrad-Rennfahrer die meisten europäischen und US-amerikanischen Rennstrecken am Geschmack der Kiesbetten erkennen, findet zu jeder großen Straße immer die viel schönere Umleitung und leidet an chronischem Fernweh. Als Sohn einer Ingenieurs- und Wanderprediger-Dynastie sieht der gelernte Fotograf und studierte Soziologe stets die Transzendenz aller Dinge.

Over the last 20 years, Ben Winter has written for Germany’s most renowned newspapers and magazines. As a former motorcycle racer, he can recognise most European and American race tracks from the taste of their gravel traps. For every major road, he can always find the far more beautiful detour. And he suffers terribly from chronic wanderlust. As the offspring of a dynasty of engineers and itinerant preachers, the professional photographer and qualified sociologist always sees the transcendence of all things.

in the Cayenne along the German and Danish coastlines, we simply can’t get the sand out of our shoes. As we roam California in the 911 Cabriolet, we’re constantly feeding coins into our inner jukeboxes: Beach Boys, Surfin’ USA. The three-dimensional photos of a Porsche 356 Carrera on Italy’s Stelvio Pass force us to step instinctively on an imaginary gas pedal, forearms bulging in every curve. A Porsche 956 on the legendary Nürburgring Nordschleife – that’s a cause for some serious goose bumps. In stark contrast to one another are the enclosed-looking photos of the Type 64 Berlin-Rome car followed immediately by the trip through Iceland in the Macan. And so it continues. It’s an absolute privilege to be able to drive these cars that you assume would otherwise live in museums and air-conditioned garages. But the point is that they really are out there. Porsches are being driven. They’re not afraid to get themselves dirty.

And exactly that is also the CURVES spirit – “soulful driving”. This passion makes us want to take you with us on this journey, through the pages of this book, and to put you behind the wheel of the most exciting Porsches of the last 70 years. Cars & CURVES is our way of remembering and celebrating them – a thank you to a brand that we love and that move us. Porsche. Our world. Our way of life.



SCHWEIZ // SWITZERLAND
SUSTENPASS

PORSCHE 911 R
PORSCHE 991 R

911 PORSCHE R

Starke Berge und starke Autos. Überschwängliche Momente im Anti-Gravitationsfeld des Sustenpass. Wenn die pure und unstillbare Lust an Kurven zum einzigen Daseinszweck wird, ist ein Porsche 911 R meistens nicht weit.

Intense mountains and intense cars. Exuberant moments in the antigravitational field of the Susten Pass. When the pure and insatiable lust for curves becomes the only raison d'être, a Porsche 911 R usually isn't far away.

Gleich um die Ecke vom Gotthardpass, zwischen Uri und Bern, zwischen Stier und Bär, liegt der Sustenpass. Schwerer, dunkler Stoff mitten im schroffen Herz der Schweizer Alpen. Ein Pass mit überschwänglicher Schönheit und hypnotischem Rhythmus. Man muss den Susten nicht fahren, wenn es um große, europäische Fluchten geht, da sind die West-Ost-Talstrecken in Alpenquerrichtung oder die ausgetretenen Nord-Süd-Trassen am Gotthard oder San Bernardino deutlich effizienter. Aber der Susten hat eine Leidenschaft für den Moment. Und wenn man diese Fahrt im alten und neuen Porsche 911 R unternimmt, öffnet sich unweigerlich eine Tür in die Vergangenheit.

Die R-Modelle waren noch nie Porsches interkontinentale Direktverbindung oder mächtige Blockbuster. Stattdessen sind sie die winklige Nebenstraße ins Herz der Marke. Wenn diese glorreichen Geräte ohne Umschweife mit allen Konventionen brechen und ungeübt zur Sache kommen, ist das pures Glück. Willkommen in einem Winkel der Marke Porsche, in dem die pure Lust der Ingenieure am Extrem zur Doktrin wird. Alles beginnt mit dem ersten 911 R, den ein junger Ferdinand Piëch zum Über-Neunelf macht, zum leichtesten Porsche 911 aller Zeiten. Am Susten materialisiert sich das auch noch 50 Jahre später zu einem rohen, ungefilterten Vergnügen: Motorsound, bei dem sich wohlig alle Haare aufstellen, Einlenken wie mit einem Liter Espresso im Blut, aus jeder Kurve und Drehzahl heraus ein markiger Antritt der ganz transzendenten Sorte. Dass der Porsche 911 R von 2016 das etwas anders angeht, liegt auf der Hand. Der 911 ist heute kein Teenager mehr, er ist reifer, weiser und erwachsener als damals. Aber wenn im modernen 911 R 500 handgeschaltete PS auf 1370 fahrfertige Kilogramm treffen, ist auf einmal wieder alles ganz verschwitzt und wild und atemlos. Die pure Lebenslust hetzt da im Duett den Berg hinauf. Was-kostet-die-Welt-Attitüde beim feierlich zelebrierten Zwischengasgeben. Man muss es ganz klar sagen: Das sind Porsches zum schönen Schnelfahren.

Right around the corner from the Gotthard Pass, between Uri and Bern, between bull and bear, is the Susten Pass. Heavy, dark stuff in the jagged heart of the Swiss Alps. A pass of exuberant beauty and hypnotic rhythm. If it's a great European escape you're looking for, you really shouldn't drive the Susten – the west-east valley roads across the Alps or the well-worn north-south trails at the Gotthard or San Bernardino are considerably more efficient. But the Susten has a certain passion for the moment. And if you drive this road in an old and a new Porsche 911 R, it inevitably opens a door to the past.

The R models were never Porsche's direct intercontinental routes or huge blockbusters. Instead, they are the small, winding side roads into the heart of the brand. It's nothing less than sheer joy when these glorious machines break all conventions without digression, and get unabashedly to the point. Welcome to a corner of the Porsche brand where the lust for pure engineering in its extreme become doctrine. It all starts with the first 911 R that a young Ferdinand Piëch turned into the Über-911, the lightest Porsche 911 ever. Even 50 years later, it still materialises itself on the Susten Pass as raw, unfiltered joy – an engine sound that makes all your hairs stand on end, turning in like you have a litre of espresso pumping through your veins, an almighty kick of the totally transcendent kind out of every bend and rev. It's pretty obvious that the 2016 Porsche 911 R is a somewhat different proposition.

The 911 of today is not a teenager anymore – it's wiser, more mature and more grown up than it was back then. But when 500 manually shifted hp meet 1370 road-ready kilograms in the modern 911 R, everything suddenly gets sweaty, wild and breathless all over again. The sheer lust for life dashes up the mountainside in tandem. A what-the-hell attitude paired with enthusiastic double de-clutching. Say it loud and clear – these are Porsches that simply love to be driven fast.

